

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

109 (6.3.1916) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
Büchel- und Baumstraße- Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktplat.  
Brief- od. Telegr.-Adresse laute  
nicht auf Namen, sondern  
„Badische Presse“ Karlsruhe.

**Bezugspreis in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt 87 Pfg.  
und in den Zweigexpeditionen  
abgeholt 72 Pfg. monatlich,  
frei ins Haus geliefert  
vierteljährlich M. 2.40,  
Auswärts: bei Abholung  
am Postamt M. 2.—  
Durch den Briefträger täglich  
5mal ins Haus abg. M. 2.72.  
8seitige Nummern 5 Pfg.  
Große Nummern 10 Pfg.

**Anzeigen:**  
Die Kolonelleite 25 Pfg., die  
Reklamelleite 70 Pfg., Klein-  
anzeigen an 1 Stelle 1 M. 2. Heile  
der Kleinanzeigen tariflicher Natur,  
bei der Nichtentgeltung des Platzes, bei  
erhöhten Belegungen und bei An-  
zeigen unter Prof. 100

Eigentum und Verlag von  
Ferd. Thiergarten,  
Chefredakteur: Albert Herzog,  
Verantwortlich für allgemeine  
Politik und Feuilleton: Anton  
Rudolph, für badische Politik,  
Lokales, bad. Chronik und den  
allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff,  
für den Anzeigenteil:  
H. Anderspacher, sämtl. in  
Karlsruhe i. B.  
Berliner Bureau: Berlin W 10

**Gesamt-Auflage:**  
**46000** Exempl.  
je 2 mal wochentags, gedruckt  
auf drei Jollings-Rotations-  
maschinen neuesten Systems  
in Karlsruhe und nächster  
Umgebung allein über  
**27500**  
Abonnenten.

Nr. 109.

Telefon: Expedition Nr. 88.

Karlsruhe, Montag den 6. März 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

## Dom Krieg.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

**M.B. Großes Hauptquartier, 6. März. Amtl.**  
Behaftete Minenkämpfe nordöstlich von Vermel-  
lea. Die englische Infanterie, die dort mehrfach zu  
kleineren Angriffen ansetzte, wurde durch Feuer abgewiesen.  
Auf dem östlichen Maasufer verlief der Tag im  
allgemeinen ruhiger als bisher, immerhin wurden bei  
kleineren Kampfhandlungen gestern und vorgestern an Ge-  
fangenen

14 Offiziere, 934 Mann eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

**M.B. Paris, 6. März. (Nichtamtlich.)** Amtlicher Bericht von  
gestern nachmittag 3 Uhr: In Belgien hat unsere Artillerie südlich von  
Lombardziepe feindliche Gräben zum Einsturz gebracht. In den Argonen  
zahlreiche Schüsse unserer Batterien auf Gräben und Verbindungs-  
wege des Feindes in der Gegend von Haute Chenaissée und Bou-  
reuilles, wo ein Brand verursacht wurde.

In der Gegend von Verdun hat sich der Kampf, der auf das Dorf  
Donaumont losausbrach, gestern abend ausgebreitet. Um 6 Uhr  
richtete der Feind nach heftigem Bombardement gegen unsere Linien  
den Gehölz von Handremont bis zum Fort Donaumont einen sehr leb-  
haften Angriff, der durch unser Sperrfeuer und unser Infanteriefeuer  
zurückgewiesen wurde. Im Laufe der Nacht war die Beschichtung an-  
dauernd weiter sehr lebhaft auf unserer ganzen Front östlich der Maas  
und westlich von Mort Homme und der Côte Die.

Abends 11 Uhr: Nördlich von Soissons richteten unsere Batterien  
ein Zerstörungsfeuer auf die feindlichen Werke. In den Argonen  
beschloß unsere Artillerie feindliche Arbeiten in der Nähe des Weges  
von Wainville, nördlich von La Sarazée und bei Haute Chenaissée.

Nördlich von Verdun sehr lebhaftes Bombardement, nament-  
lich zwischen dem Gehölz von Handremont und dem Fort Donaumont.  
Doch hat der Feind keine Angriffe in dieser Gegend nicht erneuert.  
Keine Veränderung bei dem Dorfe Donaumont, dessen unmittelbare  
Zugänge wir halten. Angriff im Gehölz östlich von Wacherawille.  
Im Wesere starke Beschichtung in der Gegend von Fresnes und  
östlich von Soudomont. Unsere Artillerie hat sich sehr tätig gezeigt  
auf der gesamten feindlichen Front und hat in Bewegung befindliche  
Truppen nördlich von Wacherawille sowie im Gehölz den Gräben  
und die Zugänge von Donaumont-Louvois beschossen.

Einer unserer Flieger schloß heute in der letzten Nacht mehrere  
Bomben auf den Bahnhof Conflans, wo große Tätigkeit herrschte.

Deutsche Flieger über Belfort und Besançon.

— Von der französischen Grenze, 3. März. Wie man er-  
fährt, haben deutsche Flieger am vergangenen Dienstag einen  
Flug über das Territorium Belfort unternommen und sind  
bis nach Besançon geflogen. Es wird darüber berichtet:

Mehrere deutsche Flieger wurden am Dienstag morgen  
um 7 Uhr in Belfort gesichtet, die jedoch von den Forts aus  
heftig beschossen wurden, worauf sie sich nach Süden wendeten  
in der Richtung nach Besançon, wo ihr Herannahen um 8  
Uhr gemeldet wurde. Raum war das Warnsignal erlassen,  
als auch schon ein deutscher Doppeldecker über der Stadt  
schwebte. Eine volle Stunde blieb er über Besançon, um  
eine Aufgabe zu vollenden. (An. 3.)

Neue Vertagung des „Großen Kriegsrats“.

o. Basel, 6. März. Wie die Schweizer Blätter melden, ist  
der große Kriegsrat der Verbündeten, der ursprünglich am 27.  
Februar stattfinden sollte, dann aber wegen der Kämpfe bei  
Verdun auf den 4. März vertagt wurde, wegen Fortdauern der  
Kämpfe vorläufig abgelagt worden. (Gen. G.-R.)

Die Kämpfe bei Verdun.

— Genf, 6. März. Auf eine Anfrage des Berichterstatters  
des „Pariser Journal“, ob das französische Volk des Erfolges  
der Schlacht von Verdun sicher sein könne, wurde von mehreren  
französischen Generalsstabsoffizieren einstimmig erklärt, daß sie  
gegenwärtig nichts Bestimmtes über den Ausgang des Ringens  
vor Verdun sagen könnten. Der Kampf sei noch nicht beendet;  
man müsse den Ereignissen mit Vertrauen entgegen-  
sehen. (An. 3tg.)

o. Paris, 6. März. Schweizer Blätter melden indirekt aus  
Paris: In Paris sind gegenwärtig alle Lazarette mit Ver-  
wundeten überfüllt und fortwährend kommen neue Verwun-  
delentransporte aus der Gegend bei Verdun an, die aber ohne  
Aufenthalt auf den Pariser Bahnhöfen nach dem Süden wei-  
tergeleitet werden. Auch Lyon ist mit Verwundeten überfüllt.  
In vielen kleineren Orten sind die Schulen als Lazarette ein-  
gerichtet worden. Die Verwundeten erzählen schreckliche  
Einzelheiten über die furchtbaren Kämpfe, in denen sie tages-  
lang gelegen haben. Viele sind geistig völlig zusammenge-  
brochen. Inzwischen ist ein neuer Befehl erlassen worden, daß  
die Verwundeten aus den Lazarettzügen nur bei Nacht nach  
den Lazaretten gebracht werden dürfen. Ueber hundert Per-

sonen sind wegen Verbreitung unwahrer Behauptungen in  
der letzten Woche in Paris verhaftet worden. (Gen. G.-R.)

### Ein neuer Zeppelinangriff auf die englische Ostküste.

**M.B. Berlin, 6. März. (Amtlich.)** Ein Teil unserer  
Marineluftschiffe hat in der Nacht vom 5. zum 6. März  
den Marinestützpunkt Hull am Humber und die  
dortigen Dockanlagen ausgiebig mit Bomben beworfen  
und gute Wirkung beobachtet. Die Luftschiffe wurden  
heftig, aber ohne Erfolg beschossen. Sie sind sämt-  
lich zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die englische Darstellung.

**M.B. London, 6. März. (Nicht amtlich.)** In der Nacht  
zum Sonntag kreuzten zwei feindliche Luftschiffe über der  
Nordostküste. Einige Bomben fielen nahe dem Ufer ins Meer.  
Bis jetzt war keine Nachricht darüber zu erhalten, ob im Lande  
Schaden angerichtet worden ist.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

**M.B. Großes Hauptquartier, 6. März. Amtl.**  
Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Die Gloden von Riga.

**M.B. Berlin, 5. März.** Aus Riga erfahren wir: Da man trotz  
höheren gegenseitigen Versicherungen in amtlichen russischen Kreisen  
doch zu befürchten scheint, Riga könne einmal in die Hände der Deut-  
schen fallen, ist man seit längerem dabei, alle irgendwie westwärts  
Gegenstände aus der Stadt zu entfernen und nach dem Landesinneren  
zu schaffen. So geschah es auch mit den heiligen Gloden der ortho-  
doxen Kirche. Bei ihrer Abnahme fand sich auf der Glode der  
Jakobi-Kirche der Wahrspruch „Gott schütze uns vor der Pest und vor  
den Russen“, auf einer anderen stand die Weisung „Wer mich be-  
rührt, Riga verliert“. Leider hat man vergessen, die griechischen Ge-  
richte im Bilde zu verewigen, die die aus russischen höheren Militär-,  
Stadtältern Rigas und der Geistlichkeit bestehende Kommission machte,  
als nach der feierlichen Abnahme der Gloden diese bis dahin wohl un-  
bekannten Sinsprüche entdacht und versehen wurden.

Das Weiße Meer Kriegsgebiet.

o. Petersburg, 6. März. Wie die „Basler Nachrichten“ mel-  
den, wurden das Hafengebiet von Archangelsk und bestimmte  
Teile des Weißen Meeres als Kriegsgebiet erklärt. (Gen. G.-R.)

## Der Balkankrieg.

**M.B. Großes Hauptquartier, 6. März. Amtl.**  
Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung

Balona.

**L.L. London, 6. März.** In „Fortnightly Review“ erklärte  
der englische Kriegsberichterstatter Price, Balona sei jetzt wich-  
tiger als die Dardanellen. England müsse auf jede Weise die  
Italiener unterstützen, damit sie Balona halten können.

Zurückweisung einer französischen For-  
mung durch griechischen Kommandanten.

**L.L. Jülich, 5. März.** Nach einer Meldung des griechi-  
schen Blattes „Phos“ versuchte eine französische Truppenab-  
teilung sich eines griechischen Stützpunktes bei der Mühle Ma-  
tini zu bemächtigen. Der griechische Kommandant drohte mit  
Waffengewalt; die Franzosen zogen sich hierauf zurück. D. V.

Die Türkei im Krieg.

**M.B. Athen, 6. März. (Nicht amtlich.)** Reuter-Meldg.  
Wie berichtet wird, entfernen die Türken die Minen aus den  
Dardanellen.

Ereignisse zur See.

**M.B. London, 6. März. (Nicht amtlich.)** Einer  
Flottds-Meldung zufolge, wurde der englische Dampfer  
„Kotesan“ (2067 Tonnen) versenkt. Die Mannschaft  
ist gerettet.

Eine U-Boot-Warnung an die Neutralen.

— Athen, 6. März. Reuter meldet von hier: Wie die  
„Neon Alti“ meldet, hat Deutschland Griechenland benach-  
richtigt, daß die deutschen Unterseeboote alle bewaffneten  
Kaufschiffe des Bierverbandes in den Grund bohren wer-  
den, und daß deshalb den Neutralen angeraten werde, nicht auf  
diesartigen Schiffen zu reisen. Die griechische Regierung hat

alle Behörden des Königreichs hiervon in Kenntnis ge-  
setzt. (Ziff. 3tg.)

Zur Versenkung der „Provence“.

o. Rom, 5. März. Wie der Züricher „Tagesanzeiger“ mel-  
det, wird den Blättern aus Malta berichtet, daß an Bord der  
versenkten „Provence“ ein Brigadegeneral und zwei Obersten  
umgekommen sind. (Gen. G.-R.)

Der Krieg mit Italien.

Deutscher Tagesbericht.

**M.B. Wien, 6. März. (Nichtamtlich.)** Amtlich wird ver-  
lautbart, 6. März, mittags.

Die Kampfaktivität ist seit mehreren Tagen durch außer-  
gewöhnlich starke Niederschläge, im Gebirge auch durch An-  
winengefahr, fast völlig aufgehoben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italien und Deutschland.

o. Rom, 6. März. Wie die „Basl. Nachr.“ melden, lassen  
die der Regierung nahestehenden Blätter nun keinen Zweifel  
mehr darüber, daß die Kriegserklärung an Deutschland nicht  
erfolgt.

Wie der „Corriere d'Italia“ meldet, hat Ministerpräsi-  
dent Salandra den Gruppenführern der Linken in privater  
Unterredung die Zusicherung gegeben, daß in den ersten Tagen  
des April Angaben über die italienische Auslandspolitik ge-  
macht werden. (Gen. G.-R.)

Vereinbarungen zwischen Frankreich und  
Italien?

— Jülich, 3. März. Die „N. Jülich. Nachr.“ erfahren, laut  
„Köln. Ztg.“ von besonderer italienischer Seite, es seien beim  
Besuch Briand in Rom folgende Vereinbarungen getroffen  
worden: Italien muß von seinen Territorialtruppen 250 000  
Mann nach Frankreich jenseits für den Dienst hinter der Front.  
50 Bataillone sind bereits abgegangen. So ist Frankreich in  
den Stand gesetzt, alle seine Truppen an die Front zu schieben.  
Die abgegebenen Bataillone bekommen ihre Geldverpflegung  
unmittelbar von der italienischen Heeresverwaltung. Ihre Ab-  
zeichen (Waffengattung und Regimentnummer) sind durch  
ein schwarzes Band verdeckt. Von einer Kriegserklärung an  
Deutschland will das italienische Ministerium zurzeit nichts  
wissen.

Die Redaktion des Züricher Blattes fügt hinzu: Diese Zu-  
sicherung ist schon seit letzten Montag in unserm Besitz. Trotz der  
erklaarten Quelle, aus der sie stammt, haben wir sie angeht  
ihres äußerst schwerwiegenden Inhalts zurückgehalten. Bis  
uns heute von zuständigen Seiten ihre vollinhaltliche Bestä-  
tigung zugeht. (Trotz dieser Versicherungen der Echtheit halten  
wir die Nachricht für erfunden.)

Rußland und Japan.

— Tokio, 6. März. Von hier wird gemeldet, der Kaiser  
von Japan habe in einer Audienz die höchsten Würdenträger  
empfangen, wobei die Frage eines engeren Bündnisses mit  
Rußland besprochen worden sei. Der Weg dazu sei schon an-  
gebahnt durch mehrere Besprechungen zwischen den maßgeben-  
den Persönlichkeiten.

Frankreich und der Krieg.

Das Blatt Clemenceaus wieder beschlagnahmt.

**M.B. Paris, 6. März. (Nicht amtlich.)** Agence Havas.  
Das Blatt „Homme Enchaîné“ ist heute früh beschlagnahmt  
worden. Das Blatt darf acht Tage lang nicht erscheinen.

Aus der Schweiz.

Ein Spionageprozess.

— Bern, 4. März. Vor dem Divisionsgericht III fand ein öffent-  
licher Spionageprozess gegen eine ausgedehnte Organisation statt, an  
der hauptsächlich Engländer und Italiener beteiligt waren und die  
mit der Freisprechung der Angeklagten endeten. Die Spionage rich-  
tete sich gegen Deutschland, indem eine gewisse Agentur Erkundigun-  
gen militärischer Natur über Deutschland einzog. Die drei englischen  
Journalisten Purcell, Service und Macintosh leiteten die Tätigkeit  
im Dienste des „Daily Chronicle“, der „Daily Mail“, des „Daily  
Express“ und auch des „Newspaper World“. Die Vernehmung hat, wie  
das „Berliner Tagbl.“ sagt, ergeben, daß die englische Presse es sich  
etwas kosten läßt, wenn es gilt, Nachrichten von oft zweifelhaftem  
militärischem Wert sich aus Feindesland zu verschaffen. Sehr reich  
war ein bei Macintosh gefundenes Rundschreiben, aus dem sich ergibt,  
daß die meisten großen Zeitungen Korrespondenten unterhielten, die  
weniger für das große Publikum als für den Generalsstab nützliche  
Angaben militärischer Art machten. Die Angeklagten unterhielten in  
Zürich, Genf, Lausanne und Basel Bureaus und Agenturen und  
arbeiteten mit unsichtbarer Tinte. Namentlich Purcell's Briefe über  
die Lage in Feindesland wurden von der englischen Presse stets teuer  
bezahlt.



Der Entwurf des Quittungstempelgesetzes.

WTB. Berlin, 6. März. (Nicht amtlich.) Der dem Bundesrat vorgelegte Entwurf eines Quittungstempelgesetzes wird heute in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung veröffentlicht.

Ueber den Inhalt des Gesetzes erfahren wir nachstehendes: Dem Quittungstempel sind grundsätzlich unterworfen: Alle Wertpapiere, die sich in einer Zahlung ausdrücken, mithin der gesamte Zahlungsverkehr, einerlei in welchen Formen er sich abwickelt; es ist jedoch darauf Bedacht genommen, daß der sogenannte Bargeldlose Zahlungsverkehr, an dessen Förderung ein gemeinsames wirtschaftliches Interesse besteht, auch dann durch den Quittungstempel nicht stärker als der Bargeldverkehr betroffen wird, wenn sich ein und derselbe Wertumsatz in einer Mehrzahl bankmäßiger Uebertragungen vollzieht.

Gegenstand der Besteuerungen ist beim Barverkehr die Quittung über die Geldzahlung oder die Tilgung einer Geldschuld beim bargeldlosen Verkehr im wesentlichen die Bescheinigung über die erfolgte Gutschrift des überwiesenen Betrages an den endgültigen Zahlungsempfänger.

Der Quittungstempel, der bisher eine Sonderbelastung des bargeld- eriparenden Zahlungsverkehrs ausmachte, kommt mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Quittungstempels in Wegfall. Freie vom Quittungstempel sind Zahlungen von 10 M und darunter. Der Quittungstempel ist als Teilstempel gedacht, er beträgt 10 Pfennig bei einem Betrage von mehr als 10 M und nicht mehr als 100 M, 20 Pfennig bei einem Betrage von mehr als 100 M. Abgesehen von Zahlungen bis 10 M ist eine Reihe von Zahlungen vom Quittungstempel freigestellt, teils zur Vermeidung einer doppelten Besteuerung, teils in Rücksicht auf die glatte Abwicklung des Zahlungsverkehrs, teils aus Erwägungen sozialer Natur.

In letzterer Beziehung kommen vor allem folgende Steuerbefreiungen

in Frage: Arbeits- und Dienstlohn, Gehalt- oder sonstige Dienstbezüge, oder Ruhegehalt, sowie Witwen-, Waisen- und Elterngeld, Zahlungen auf Grund der Reichsversicherung, Zahlungen auf Grund einer geschätzten Unterhaltungsfrist, sowie Unterhaltungen, Krankengeld und ähnliche Zahlungen aus öffentlichen oder privaten, nicht auf Gewinn der Unternehmer berechneten Kassen und Anstalten, Zahlungen für Wohnungsmieten, sofern der Mietzins auf das Jahr berechnet, 360 M nicht übersteigt.

Die Durchführung des Grundgesetzes, daß von den vorbenannten Ausnahmen abgesehen, der gesamte Zahlungsverkehr dem Quittungstempel unterliegen soll, ist erforderlich zur Erzielung eines Betrages von 80-100 Millionen der aus diesen neuen Abgaben erwartet wird. Sie ist möglich nur im Wege des Quittungszwanges, der seinerzeit die Wirkung hat, der von einem Quittungstempel ohne Quittungszwang zu bezeichnenden Rechtsunsicherheit vorzubeugen. Der Quittungszwang greift nicht Platz für diejenigen Zahlungen, die von dem Quittungstempel befreit sind, außerdem ist der Quittungszwang nicht vorgesehen für Zahlungen zur Gewährung von bühnlichen Gelegenheitsgeschenken, Almosen, Beiträgen zu Sammlungen für mildtätige, gemeinnützige oder kirchliche Zwecke, ebenso nicht für Geldzahlungen zwischen Familienangehörigen.

Im bargeldlosen Zahlungsverkehr paßt sich der Quittungstempel den Formen an, in denen sich dieser Verkehr vollzieht. Es ist hier zu unterscheiden zwischen dem Wechsel- und Scheckverkehr und dem Kassenführungsverkehr der Banken, der den Zahlungsempfänger in sich schließt. Der Wechselstempel, der vom Wechsel als ein Kreditinstrument erhoben wird, bleibt vom Quittungstempel unberührt, dagegen soll der Scheckstempel, wie erwähnt, nummehr aufgehoben werden.

Wenn Wechsel oder Schecks, oder diesen gleichgestellte Papiere in Zahlung gegeben werden, so ist hierüber eine versteuerte Quittung in gleicher Weise wie bei der Barzahlung anzustellen, dagegen soll die Einföhrung eines Wechselquittungstempels frei sein, desgleichen die Einföhrung eines Scheckstempels soweit sie durch Gutschrift, also unter Vermeidung der Vorauszahlung erfolgt. Im Kassenführungsverkehr, also in dem Verkehr, in dem der Zahlungsausgleich durch Gutschrift oder Lastschrift auf dem Konto eines Guthabensinhabers erfolgt, sind zur Vermeidung einer doppelten Besteuerung derselben Zahlungsvorganges nur die Gutschriften steuerpflichtig, die Lastschriften aber frei.

In der gleichen Verbindung ist auch dafür Fürsorge getragen, daß, wenn ein Geldbetrag von dem Konto eines Privatkunden einer Bank auf das Konto eines Privatkunden einer anderen Bank überwiesen wird, der Zahlungsausgleich zwischen den Banken sich steuerpflichtig vollzieht. Anstelle der Besteuerung der Bescheinigungen über die Gutschriften kann der Bundesrat auch eine andere Form der Entlastung gestatten, insbesondere auch eine Abrechnung auf Grund der Umschreibungen auf den Konten.

Gänzlich unberührt vom Quittungstempel bleiben die Zahlungen im Zahlungsvermittlungsverkehr der Post, also der Postanweisungen, Postannahme, Postauftragsverkehr unter Einbegreifung des Zeitungsbekleidgeldes, sowie die Zahlungen, Gutschriften, oder Lastschriften im Postwechselverkehr, endlich die Zahlungen von Gebühren der Post, Postfiscal, Telegraphen- und Fernsprecheverkehr. Die Heranziehung zu einer steuerlichen Belastung soll hier durch die gleichzeitig vorgeschlagene außerordentliche Reichsabgabe erfolgen, die gleichzeitig mit den Post- und Telegraphengebühren nach den für dieses geltenden Vorschriften erhoben werden soll.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 6. März. Die badische Eisenbahnerverwaltung hat die Beamten und Arbeiter erneut ermahnt, auch in diesem Jahre alles aufzubieten, was zur Förderung des Gewinns an Lebensmitteln geschehen kann. Auch in diesem Jahre sollen wieder Sonnenblumen angepflanzt werden, doch nicht mehr auf den mageren Bahndüngungen, die sich wegen ihres humusarmen Bodens und ihrer schlechten Bewässerungsverhältnisse dazu nicht eignen, sondern auf Aedern, Wiesen und Gärten.

Karlsruhe, 6. März. Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in: Rühlshof, A. Buchen; Treibelsheim, A. Kastatt; Wallbörn, A. Buchen.

Mannheim, 5. März. Eine Frau aus Ludenurg, die von hier nach Frankfurt a. M. reiste, fiel oberhalb der Feudenheimer Brücke auf noch nicht aufgeklärte Weise aus dem Zug und blieb bewußtlos liegen. Der nächste entgegengekommene Richtung kommende Personenzug nahm sie mit nach Mannheim, wo sie im Allgem. Krankenhaus das Bewußtsein wieder erlangte und entlassen werden konnte.

Mannheim, 6. März. Angebl. aus „Diebestummer“ suchte sich vorwiderige Nacht gegen 12 Uhr in unmittelbarer Nähe der Redarbrücke der 15 1/2 Jahre alte (!!) Tagelöhner Christ. Kuber, wohnhaft Felscheimerstraße, zu erkranken. Vorübergehende entriß ihm dem massen Element und sorgten laut „Mannh. Volksbl.“ für seine Ueberführung ins allg. Krankenhaus.

Heidelberg, 6. März. Gestern um die Mittagszeit hantierte ein verheirateter Mann in seiner Wohnung in der Fegelsasse mit einer Gewehrpatrone. Dabei explodierte das Geschos und zerfiel ihm die eine Hand fast vollständig. Auch an der andern Hand und an der Brust trug der Mann Verletzungen davon. Im Stadthallenlazarett wurde dem Verletzten die erste Hilfe zuteil, worauf er mittels Sanitätsmagens ins akademische Krankenhaus verbracht wurde.

Freiburg, 5. März. In der Hauptversammlung des Kunstvereins wurden folgende Mittelungen gemacht: Die Stadt hat einen Zuschuß von 1000 M. in den Neuanstrich eingestellt, mit dem der

Kunstverein Bilder anlaufen kann, die dann der städtischen Galerie einverleibt werden sollen. Außerdem leistet die Stadt einen Beitrag zum Gehalt des Hausmeisters, der zugleich in den städtischen Dienst aufgenommen wurde. Die verstorbene Frau Carola Käff hat dem Verein das reiche Vermögen von 3000 M. hinterlassen.

Lebman, 5. März. Gestern morgen wurde der verheiratete Birkenholzmacher B. verhaftet und nach dem Amtsgefängnis Schönau verbracht. Derselbe schrieb an die Adresse eines hiesigen Herrn wiederholt Briefe mit Geldforderungen; in einem derselben drohte er, daß er dafür sorgen werde, daß der Adressat unverzüglich zum Heeresdienst einrücken müsse, falls er nicht an einen von ihm bestimmten Platz 300 M. niederlege. Auch war die Drohung ausgesprochen, daß das Anwesen des B. in Flammen aufgehen werde, wenn er das Geld nicht deponiere. Dieser Brief wurde der Gendarmerie übergeben, die in der darin angegebenen Stunde dem Adressat auflauerte. Statt in eigener Person zu erscheinen, zog B. es vor, seinen Bruder zu schicken, den die Gendarmerie festnahm und verhörte, wobei es sich herausstellte, daß man es mit dem Bruder des Briefschreibers zu tun hatte, der von der Angelegenheit selbst nichts wußte. B. wurde alsbald verhaftet und steht nun seiner Bestrafung entgegen.

Konstanz, 5. März. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist die verschärfte Grenzsperrung nach der Schweiz wieder aufgehoben worden. Zur Reise nach der Schweiz genügt zurzeit ein ordnungsmäßig nach der Schweiz ausgestellter Reisepaß.

Konstanz, 6. März. Zu dem Schmelzen von Taschengewerzeugen, über den wir letzter Tage berichteten, wird jetzt berichtend gemeldet, daß es sich dabei nicht um die Taschengewerzeuge selbst, sondern nur um die zu Feuerzeugen und anderen Nützlichen notwendigen Feuersteine (Kackeln) gehandelt habe, an denen ein Mangel besteht. Man nimmt an, daß diese Steine in Frankreich Verwendung finden sollten und zwar in der Munitionsindustrie.

Konstanz, 6. März. Wegen deutschindischer Kundgebungen wurde der verheiratete Schreiner Adolf Weid, Vater von 8 Kindern, die er mit Hilfe der Stadt Konstanz großziehen läßt, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Gedenket der hungernden Vögel!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. März.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Gefreiter Karl Speier, Leib-Grenadier-Regt. 109, Feldunterarzt Morath, Sohn des Groß-Oberstaatsanwalts Geh. Oberreg.-Rat Morath in Karlsruhe, Gefreiter Friedrich Braun, Maurer von Unterhufschelbach, Unteroffizier Oskar Anshil aus Dos (auch Inhaber der Bad. Verd.-Med.), Kriegsfreim. Gefreiter Karl Heupke von Bülach, Unteroffiz. Steffes, Staffelführ. 889, 76. Res.-Divis. (auch Sächs. Bad. Verd.-Med.), Wärtter Friedrich Scheid bei der Heil- und Pflegeanstalt Mesloch, Unterlehrer Hermann Woss in Pforzheim, Unterlehrer Karl Stein von Mannheim, Unterlehrer Albert Woss in Karlsruhe, Hauptlehrer Alois Werner in Bittersbach bei Ettlingen, Musf. Otto Reiser und Landsturmann Joseph Dirner von Rengingen, Krankenträger Albert Ruf und Albert Wöfler in Ettlingen, Bauleitender A. Schläus von Neustadt, Gefr. Justizakatur Anton Woss von Rengingen und Kriegsfreim. Gefr. Franz Schlegel von Konstanz. Das Ritterkreuz mit Schwertern des Ordens Verdienstl. wurde dem Oberleutnant Feil, Kommand. d. 6. Landst.-Inf.-Batt., verliehen.

Mehl und Brot. Von heute, Montag an wurde die Geschäftsstelle für die Regelung des Verkehrs mit Mehl und Brot für die Abfertigung des Publikums vorübergehend in den großen Rathsaal verlegt. Die Geschäfte, die die Bäckereien angehen, werden nach wie vor im Zimmer 160 (über der Sparrasse) besorgt; die der Wirtschaften, Anstalten usw. im städt. Arbeitsamt, Männerarbeitslokal, Zähringerstraße 150. Dort werden, auch die Zuschrottscheine an funderreiche Familien in der Zeit vom 8. bis 11. März, nachmittags von 2-6 Uhr, ausgeben. Der Tag der Verlegung der Geschäftsstelle in die neuen Räumlichkeiten Friedrichsplatz Nr. 5, wird noch bekannt gegeben werden. Bei diesem Anlaß sei noch darauf hingewiesen, daß die meisten Geschäfte, die das Publikum bei der Brotartengeschäftsstelle zu erledigen hat, insbesondere An- und Abrechnungen, Umschreibungen beim Bäcker und dergleichen, selbstverständlich auch auf schriftlichem Wege erledigt werden können, so daß eine persönliche Vorprache bei der Geschäftsstelle durchaus unnötig ist.

Zur Frage der Kartoffelversorgung wird uns geschrieben: Durch die Bundesratsverordnung vom 7. Februar 1916 ist die Verlegung der Verordnung mit Speisefartoffeln für die Frühjahrs- und Sommermonate auf eine neue Grundlage gestellt worden. Darnach kann mit Sicherheit damit gerechnet werden, daß von Ende März an wiederum so große Mengen Kartoffeln zur Verfügung stehen, daß jede Haushaltung ihren Bedarf für den Rest des Erntejahres ausreichend als gelamten Vorrat eindecken kann. In der Zwischenzeit, also etwa bis Ende des laufenden Monats ist es jedermann möglich, in den städtischen Verkaufsstellen auf dem Wochenmarkt und in den beiden städtischen Läden Kartoffeln einzurufen. Allerdings dürfen die Kartoffelstellen in dieser Zwischenzeit, nach einer Anordnung der Reichsartoffelstelle nur in kleineren Mengen von höchstens 20 Kg. abgegeben werden. Darum sollte jedermann, der noch irgendwelche Vorräte hat, mit dem Einkauf zuwarten, bis die Frühjahrs- und Sommerversorgung beginnt.

Goldsammlung. Durch eifrige Bemühungen von Schülern der Quinta des hiesigen Gymnasiums ist es gelungen, seit Kriegsbeginn der Reichsbank 25,030 Mark in Gold zuzuführen. Vivant sequentes!

Oberammergauer Passionsspiele in Karlsruhe. Die große Tragödie der Leiden und des Sterbens Christi auf die Bühne zu bringen, ist ein Unterfangen, das nur dann Berechtigung hat, wenn es mit höchem sittlichen Ernst angefaßt und auf einer Grundlage aufgebaut wird, die von vornherein dafür bürgt, daß Mißbilligung jeder Natur völlig ausgeschlossen werden. Solcher Art sind die aus schwerster Bedrängnis erhaltene Oberammergauer Passionsspiele, die sich im Laufe der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts Welterwerb erworben haben und auch von geistlicher Seite jederzeit hervorragende Unterstützung fanden. Losgelöst von der gewaltigen, an sich schon tiefen Eindruck weckenden Naturbühne Oberammergaus und in den einschüdernden Rahmen eines geschlossenen Raumes gebracht, müssen die ergreifenden, farbenreichen Bilder der Christustragödie naturgemäß verblasen, immerhin aber darf man den Passionspielen, die derzeit unter der Leitung der Brüder Fajnacht hier im Festspielaal allabendlich veranstaltet werden, die Anerkennung nicht verjagen, daß eine außerordentlich große Mühe und Sorgfalt auf sie verwendet und viel Beachtenswertes, Gutes darin erzielt wurde. Was an den hiesigen Aufführungen besonders lobenswert ist, das ist die geschickte, würdige Anpassung des Ganzen an die gegebenen Verhältnisse. Die Vorderbühne mit dem Haupte des Pilatus und den in die Stadt Jerusalem führenden Torbögen gibt ein künstlerisch eindrucksvolles Bild, in das sich die im Hintergrunde abspielenden biblischen Szenen gut hineinfügen. Die Ausstattung und die Kostüme entsprechen diesem gebiegenen Aufbau; auch sie sind würdevoll, vornehm und feilicht. Die mit Christi Einzug in Jerusalem beginnende, mit der Auferstehung schließende Handlung lehnt sich durchweg an den Inhalt und Sinn der Evangelien an. Als Darsteller der

Hauptfiguren wirken zum Teil berufsmäßige Passionspieler, die Chöre und Massenchoristen werden von sonst gemonenen, meist hiesigen Kräften durchgeführt. Von ergreifender Schlichtheit in Sprache und Geste ist die Christusgestalt Adolf Fajnachts und ebenso kann den übrigen Darstellern das Lob gezollt werden, daß sie den von ihnen verkörperten biblischen Gestalten ihr Bestes geben. So ist die Gesamtwirkung des Spieles, abgesehen von einigen allzu starken Betonungen in den Massenchoristen, die Reinhardtische Regie atmen, eine absolut würdige, eindrucksvolle und man verläßt die Aufführungen mit Befriedigung und innerem Geminn. Gerade in der jetzigen Zeit, wo der Tod fürchterlicher als je über die Erde schreitet, ist das Menschenherz für die Aufnahme des Siegestodes Christi doppelt empfänglich und so wird der Zweck dieser Passionsspiele, den Massen die Heilswahrheiten des Evangeliums nahe zu bringen und Ernst und Frömmigkeit zu predigen, sicher nicht verfehlt werden. Da überdies das Reinertrags der Vorführungen der Kriegsfürsorge und dem Roten Kreuz zugute kommt, ist ein guter Besuch derselben sehr wünschenswert.

Orgelweih im Konzerthaus. Zu der heute abend 8 1/2 Uhr zur Weih der Orgel im städtischen Konzerthaus stattfindenden Aufführung von Werken J. S. Bachs durch Generalmusikdirektor Dr. H. Woffman, der auch das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise bewohnen wird, sind auch an der Abendkasse des Konzerthaus noch Eintrittskarten erhältlich. Der Reinertrag der Veranstaltung kommt der städtischen Kriegsfamilien-Fürsorge und dem Roten Kreuz zugute.

Warnung bei Fliegergefahr. Wie das Gr. Bezirksamt, Polizeidirektion, mitteilt, werden künftig bei drohender Fliegergefahr außer durch die Sirenen noch durch Abschließen lauffnallender Signalbomben an verschiedenen Stellen der Stadt Warnungszeichen gegeben werden.

Verhängnisvoller Streit. In der Nacht vom 5. auf 6. März kam es in einer hiesigen Wirtschaft zu einer Auseinandersetzung zwischen einem Packer und zwei auf der Durchreise vorübergehenden in Karlsruhe befindlichen fremden Soldaten. Bei der Fortsetzung des Streits auf der Straße wurde der Packer verhängnisvoller Weise betastet, daß sein Tod alsbald eintrat. Die beiden beteiligten Soldaten sind verhaftet.

Verhaftet wurde ein hier wohnhafter verheirateter Monteur, welcher gestern nacht 11 1/2 Uhr in einem Hause der Kuboldstraße einen Notzuchtsveruch verübte, und dem ihn festnehmenden Schynmann Widerstand leistete.

Die Butterverteilung in Karlsruhe.

Karlsruhe, 6. März. Zu den untern 4. ds. Mts. veröffentlichten neuen Bestimmungen über die Butterverteilung in der Stadt Karlsruhe wird uns geschrieben:

Die bereits ausgegebenen Brotzettel, nämlich die blauen, die noch bis zum 13. d. M. laufen und die roten, die für die Zeit vom 13. bis 26. d. M. gelten, sind noch nicht mit dem Aufdruck der Buttermarkte versehen. Es soll deshalb in dieser Zeit das Deckblatt dieser Feste selbst als Buttermarkte Verwendung finden. Das Deckblatt eines Brotzettel berechtigt zum Empfang von 1/4 Pfund Butter innerhalb 14 Tagen. Da die im Lauf befindlichen blauen Feste nur noch eine Woche Gültigkeit haben, berechtigt das Deckblatt dieser Feste nur noch zum Bezug von 1/4 Pfund Butter. Um 1/4 Pfund Butter zu erhalten bedarf es also zweier dieser blauen Deckblätter. Das Deckblatt des roten, vom 13. bis 26. gültigen Brotzettel berechtigt zum Empfang von 1/4 Pfund Butter in dieser Zeit.

Die Buttergefahr ist angefallen, über den Empfang der Butter durch Aufdruck ihres Firmenstempels auf der Innenseite des Deckblattes zu quittieren. Ein einmaliger Aufdruck des Firmenstempels bedeutet, daß der Inhaber des Brotzettel 1/4 Pfund Butter auf Vorrat bis 26. d. M. erhalten hat. Ein doppelter Aufdruck des Firmenstempels bedeutet die Abgabe von 1/2 Pfund Butter auf das Fest. Die Butterverkaufsstelle kann sich auch im Einverständnis mit dem Bezichtigten, anstatt den Firmenstempel auf das Deckblatt aufzubringen, das Deckblatt selbst aushängigen lassen, wenn der Empfänger berechtigt die Menge Butter erhalten hat, die er aufgrund des Deckblattes zu beanspruchen hat. Es empfiehlt sich dieses letztere Verfahren im Interesse einer rascheren Abwicklung des Verkehrs in den Butterverkaufsstellen. Die Butterverkaufsstellen haben die eingezogenen Deckblätter der Brotzettel sorgfältig aufzubewahren und an die Butterverteilungsstelle abzugeben, genau so, wie dies späterhin mit den eigentlichen Buttermarken zu geschehen hat.

Wenn das Publikum und die Buttergeschäfte sich gewissenhaft an die neuen Bestimmungen halten, kann bei der jetzigen Zufuhr an Butter jebeermann mit Sicherheit darauf rechnen, die ihm zulommende Menge Butter zu erhalten. Es ist also dann ganz unnötig, daß sich alle Kunden zur gleichen Zeit an die Butterverkaufsstellen drängen, in der Meinung, man könnte vielleicht zu spät kommen und keine Butter mehr bekommen. Allerdings legt die gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Butter voraus, daß sich die Verbraucherstellen — als solche haben vorerst alle Haushaltungen zu gelten, denen ein Einkommen von 2000 M. und mehr im Jahre zur Verfügung steht — auch strengstens an die in der „Uebergangsvorschrift“ an sie gerichtete Mahnung halten, nur die teuerere Auslandsbutter zu kaufen. Denn vorerst besteht die verfügbare Gesamtmenge der Butter aus einem Drittel teurer Auslandsbutter und nur aus zwei Dritteln billigerer Inlandsbutter, und da bei einer gleichmäßigen Verteilung der Butter unter alle Berechtigten selbstverständlich die billigere Butter den am wenigsten Bemittelten zugeführt werden muß, muß bei entsprechender Verteilung der Haushaltungen nach ihrem steuerbaren Jahreseinkommen bereits allen Haushaltungen mit einem Jahreseinkommen von 2000 M. an aufwärts bis auf weiteres der Einkauf der teureren Auslandsbutter zugemutet werden.

Es darf angenommen werden, daß sich in Bälde bei stärkerer Zufuhr von Inlandsbutter die Einkommensgrenze nach oben hinaufschieben läßt. Es sei aber wiederholt darauf hingewiesen, daß die Auslandsbutter (zumeist holländische Butter) der Beschaffenheit nach, von vorübergehenden verschwindenden Ausnahmen abgesehen, den inländischen Butter mindestens gleichwertig ist, nach neuerlichen Untersuchungen von Sachverständigen an Qualität sogar den Vorzug verdient.

Groß. Postkater Karlsruhe.

Karlsruhe, 6. März. Als Marie in Vorhings „Wassenschmid“ und als Mel in Straußens „Gledermaus“ stellte sich ums Freitag und Sonntag abend Fr. Elisabeth Friedrich vor, die sich um das freuwendende Soubrettenfach bewährt. Die junge Künstlerin machte keinen übeln Eindruck. Die Stimme ist kräftig und sympathisch, obwohl sie den Ton etwas derb formt, was für viele Rollen ja nichts verfehlt. Die Tongebung an sich zeigt gute Bildung und Gewandtheit, eine leichte Verschleierung der Stimme wirkt nicht unangenehm. Ferner besaß die hübsche Erscheinung des Gastes und ihr routiniertes Spiel, dem festlich noch viel Aufzweiliches anhaftet. Im ganzen konnte man sich an ihren feischen Leistungen recht erfreuen, weshalb es sich auch raten läßt. Ihre Verpflichtung ins Auge zu fassen.

Die beiden Vorstellungen besicherten reizvolle, künstlerische Genüsse und eine prächtige Unterhaltung. Einzig der für den erkrankten Herrn Buffard eingepfungene Vertreter des Eisenstein war „schl am Ort“.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Monatsliche Witterung am 7. März: trüb, Schneefälle, nach



Akademische Kriegsvorträge.

Öffentliche Vorträge werden in dem neuen städtischen Konzerthaus hier...

„Die Chemie und der Krieg“

Mittwoch, den 22. März d. Js.: Herr Geheimrat Professor Dr. Fabricius an der Universität Freiburg über:

„Krieg und Kultur“

Eintrittskarten zum Preis von je 50 Pfg. bei der Hofmusikalienhandlung...

Reinertrag für das Rote Kreuz und die Familienfürsorge. Karlsruhe, den 6. März 1918.

Feuerbestattungsverein Karlsruhe (e. V.) (Ueber 1000 Mitglieder). Alle Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch zum Beitritt eingeladen.

Unentgeltliche Rechtsauskunft-Stelle für Frauen Frauenbildung - Frauenstudium.

In den Sprechstunden Dienstag 6-8, Freitag 6-7 Uebend. Schule, Kriegerstr. 118, wird außer in Rechtsfragen auch Auskunft in der Hinterbliebenen-Fürsorge erteilt.

Bankhaus Straus & Co. Karlsruhe Friedrichsplatz 1 - Eingang Ritterstraße Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506.

Karl König, Dentist Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b, III. Tel. 2451. Plomben, künstl. Zähne, Zahnziehen, Reparaturen.

Aus- und Brennholz-Versteigerung

des Forstamts Durlach im Rathaus zu Wülfingen Donnerstag den 9. März 1. 3, früh 9 Uhr, aus Domänenwald Gohberg.

Maler- u. Tapezierarbeit

übernimmt das Malergeschäft 27184 E. Bayer, 61 Fähringerstr. 48 - Grnstr. 50.

Möbelschreiner

empfehlen sich im Aufhellen, Reparieren von modernen sowie altertümlichen Möbeln in jeder Stilart.

Wasserschiffe

werden nach jeder Art u Größe aus dem besten Blech angefertigt. J. Schimowitz, Douglasstr. 20.

Hund

kurzhaarig, mittelgroß, äußerst wachsam, nicht zu kaufen. Angeb. unt. 27165 an die „Bad. Presse“.

Goldgrube in Hamburg!

Mein seit vielen Jahren bestehendes, in bester Gegend Hamburgs belegenes schönes Wein- und Bierlokal mit Damenbed. - Tag- und Nachtmahl - bill. ich mit mod. Inventar u. Saal für den bill. Verkaufspreis von 7000 Mk. verkaufen.

Schreibmaschine

tadellos erhalten, mit sichtbarer Schrift, billig abzugeben. 27044.8.9 Ansehen nachmittags 12-3 Uhr Kaiserallee 51a, 2. Stod.

Nochherde-Verkauf

1 Kaffeeherde, sehr guten Brand u. Baden, 4 Löcher, 1 H. mit 3 Röhren. 27135 Karlsruferstr. 20, II., Hof.

Nochherde mit Wasserhahn

Ein gut neuer, großer, starker Korbwagen 27128 Marienstr. 3, Stb. 3. St.

Zu verkaufen

1 große Vogelkiste mit 8 Kanarienvögeln, verschiedene Rabier- und Singsänger, gut erhalten, sowie dunkler, mittlerer, guter Angua.

Brennholz-Verkauf

Düchelholz, kurz geschnitten, wird verkauft. Kronenstr. 9, Voss.

Stellenangebote

Buchhalterin ausbilden für einige Stunden täglich gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 27145 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

jüngeres Fräulein

das im Maschinenschreiben sowie Buchhaltung bewandert ist, schöne Handschrift besitzt und stenographieren kann. 925a M. Eichersheimer, Zigarren-Fabrik, Breiten (Baden).

Fräulein gesucht

welches vollständig zuverlässig in Stenographie und Bedienung der Schreibmaschine ist. Solche, die Kenntnisse in der Buchhaltung besitzen, erhalten den Vorzug. Stellung dauernd. Eintritt möglichst sofort. Gef. Angebote unter Nr. 27157 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Dekorationsmaler und Zeichner

(militärfrei) stellt in Ornament-, Szenen- und Ausführung von gleich gerichtet. Angebote nebst Gehaltsansprüchen und Probearbeit an Herm. Golke, Dekorationsmaler, Königsberg i. Pr., 921a Kakanienallee 20.

Nach Baden-Baden Friseurgehilfe

sofort oder später gesucht bei 27155 J. Lauer, Römerplatz 8.

Möbelpackmeister

tüchtig und mit guten Empfehlungen sofort für dauernd gesucht. Ludwig Maier, Sofienstr. 89, 2688

Militärfreier Müller

auch Kriegsbeschädigter, sucht Streumehlmühle Rheinlands in Dauerstellung. Angeb. m. Lohnf. u. Zeugnisabschr. an Rudolf Kramer, Beldorfer-Str. 12, 928a

Fuhrmann

überl., nüchtern, per sofort gef. Kohlenhandlung Karl Rieß, Karlsruferstr. 20, 2648

Haushilfsfrau

bei guter Bezahlung gesucht. Mees & Löwe, Kaiserstr. 46, 2650

Mehrere tüchtige Schlosser bei hohem Lohn sofort gesucht.

Diederhoff & Widmann, A.-G. Fabrik Mühlburg.

Tüchtige Buchhalterin

verfügt in allen sonstigen Büroarbeiten, die auch stenographieren und maschinenschreiben kann, auf sofort oder 1. April in echtes Haus nach Bruchsal gesucht.

Verkäuferin

gefucht, Branche-Kenntnisse und Gewandtheit im Verkehr mit erster Stundlohn Bedingung. 2649.2.1

Kunstgewerbehaus Köchlin

Kristall, Porzellan, Luxuswaren. Zum sofortigen Eintritt Hausburische gesucht.

Lehrling-Gesuch

Suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt einen kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung, aus adäquater Familie. Gehaltsförmliche Angebote unter Nr. 2613 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Lehrling gesucht

Für einen Jungen mit guter Schulbildung ist in unserem Hause bei sofortiger Vergütung eine Lehrstelle frei. 2651 Mees & Löwe, Kaiserstr. 46.

Berkauflerin

für unsere Manufakturwaren-Abteilung für bald gefucht. Angebote an 928a Badew. Gelchw. Knopf, Baden.

Stellen Gesuche

Junge Kriegersfrau fast Arbeit gleich welcher Art. Angebote unter Nr. 27140 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche für meinen Sohn

1. April od. später Stelle als Kaufmanns-Lehrling ganz im Hause des Lehrherrn. Angeb. unt. U. 446 an Daalenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. S. 2641

Vermietungen

Douglasstr. 2, 2. St., schöne helle 3 Zimmer-Wohnung. Alsof mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 104

Lebende Karpfen

Hechte Aale Schleien

Prima Schellfische

Wieder eingetroffen: zum warm u. kalt essen 1.00

Räucherleelachs

Süß-Bücklinge Makrelen-Bücklinge Kieler Fludern Bratheringe

Geschwister

KNOPF.

Fräulein ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Eintritt 15. März oder 1. April. Angebote unter Nr. 26881 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbet.

Südenstraße 29

ist eine herrschaftliche 3 Zimmer - Wohnung mit großem Balkon, Bad, elektr. Licht und sonstigem Zubehör, in der 3. Etage, auf 1. April billig zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 1359

Waldstraße 20

neue, moderne 3 Zimmerwohnung, Elektr., Gas, einzeln. Bad, Näh. b. Bernauer, IV., Tel. 2481. 4899

Waldstraße 56

ist im Seitenbau eine 3 Zimmerwohnung an ruh. H. Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Vorderhaus, 2. Stod links. 26716.3.3

Mühlburg, Sebanstr. 11

ist eine schöne Wohnung von 3-4 Zimm., Küche und Zubehör, auf 1. April an verm. Näh. part. 26806.5.2

Villenviertel Ruppurr

ist eine moderne 3 Zimmerwohnung, Bad, Etagenheizung, Gartenanteil auf 1. April evtl. später zu vermieten. - Näheres Wilhelmstraße 33, 1. Stod. 26907.3.8

Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzim.

auch einzeln, in ruhigem Hause, freie Lage, beim Marktplatz, sofort preiswert zu vermieten. Elektr. Licht vorhanden. 26894 Kaiserstraße 70, III, rechts.

Kleineres möbl. Zimmer

mit elektr. Licht u. Zubehör zu mieten gesucht. - Badlokomotive ausgeschlossen. - Preisangabe mit Grundriss-Entwurf u. Nr. 928a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbet.

Zu Ende April in Ettlingen herrschaftliche 6-7 Zimmer-Wohnung

mit elektrischem Licht u. Zubehör zu mieten gesucht. - Badlokomotive ausgeschlossen. - Preisangabe mit Grundriss-Entwurf u. Nr. 928a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbet.

Zweizimmerwohnung

auf 1. Juli gefucht. Angebote u. Nr. 26924 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schöner Mann, hübsch, häßler

Sucht möbl. Zimmer (Stübli), gutes, reines Bett Bedinguna. Angebote unter Nr. 27158 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbet.

Schön möbl. Zimmer

in gutem Hause von gebildetem, streng solidem Herrn in der Nähe des Marktplatz zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 27160 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junger Mann, hübsch, häßler

Sucht möbl. Zimmer (Stübli), gutes, reines Bett Bedinguna. Angebote unter Nr. 27158 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbet.

Schön möbl. Zimmer

in gutem Hause von gebildetem, streng solidem Herrn in der Nähe des Marktplatz zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 27160 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junger Mann, hübsch, häßler

Sucht möbl. Zimmer (Stübli), gutes, reines Bett Bedinguna. Angebote unter Nr. 27158 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbet.

Schön möbl. Zimmer

in gutem Hause von gebildetem, streng solidem Herrn in der Nähe des Marktplatz zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 27160 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.



Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres guten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Oberzahlmeister Karl Faas

danken wir allen herzlichst. Ganz besonderen Dank den Schwestern des städtischen Krankenhauses für die liebevolle Pflege des Verstorbenen während seiner langen Krankheitszeit, den Offizier-Korps des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ und der II. Ersatz-Abteilung für den ehrenvollen Nachruf und die Kranzniederlegungen, dem Herrn Divisionspfarrer Dr. Holtzmann für die trostreichen Worte am Sarge des teuren Verblichenen, seinen Herren Kameraden und allen, die ihm so zahlreich das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte gaben und ihn mit Blumenpenden so reich bedachten.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Frau Bärbel Faas Wwe., geb. Eckert.

Karlsruhe, im März 1916.

2632

Statt jeder besonderen Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen, sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Frau Luise Straus, geb. Weiß.

Karlsruhe-Mühlburg, den 6. März 1916.

2640

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Mutter, Schwester, Schwiegermutter u. Tante

Ida Reibel, geb. Radeloff

heute morgen 10 1/2 Uhr, nach längerem Leiden, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Reibel, Korrektor. Gustav Radeloff, Eisenbahnoberssekretär. Heinrich Frick, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, Stettin, den 5. März 1916.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Wilhelmstraße 46, 2. Stock.

2633

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gatten

Friedrich Herbst

spreche ich hiermit meinen aufrichtigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher für seine trostreichen Worte.

In tiefer Trauer:

Frau Christine Herbst, Wtw., geb. Oberle. Frieda Ratzel, geb. Herbst. Albert Ratzel, z. Zt. im Felde, und 2 Enkelkinder.

Karlsruhe, den 4. März 1916.

27186

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme anlässlich des Todes meines lieben Sohnes

Friedrich Höpf

sage ich herzl. Dank. Besonderen Dank Herrn Kaplan Lorenz (Bernhard) für die tröstenden Krankenbesuche und allen, die ihm zur letzten Ruhestätte begleiteten. Insbesondere danke ich auch den Trägerinnen der „Bad. Presse“ für ihre Teilnahme.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Frau Luise Höpf Wwe.

Karlsruhe, den 6. März 1916.

2638

!! Geschäftsinhaber !!

Praktische Buchhaltung wird kostenlos angelegt. Gest. Anfragen unt. 27183 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“

Zu verkaufen

Sägemehl

waggonweise. Höchstgebote zu richten unter Nr. 27128 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“

Senden Sie, wenn nötig, ins Geld:

Troden-Ei, Trodenmilch, Dörremilch, Kakaowürfel, Teetabletten, Trodenbrot, Süßfrüchte, Bonillonwürfel, Suppenwürfel, Nahrungsmittel zc.

Reformhaus

Neubert, Kaiserstraße 122.

Tee

hochfeine Sorten, per Pfd. Mk. 3.50, 4.-, 4.40, 5.40, 6.-, 8.-.

Tee-Blum

Karlsruhe, Kaiserstraße 209, Telefon 267, 1452, Versand nach auswärts.

Ich kaufe fortwährend

getrock. Meier, Schube, Weisgump, Wädel, Pfandbriefe u. zahlr. d. h. d. höchsten Preise. Komme auf Wunsch pünktlich ins Haus. 557 Pfalzstr.-kt., Durlacherstr. 50.

Schellack

kauft jeden Posten 92Da, Rainier Schellackbleiche, Friedr. Duff, Mainz.

Kleider u. Schuhe

aller Art

werden zu höchstem Preise angekauft. Angebote erbeten. Bienenstock, An- und Verkaufshalle, 26682.52, Durlacherstr. 70.

Leichtbenzin

ca. 0,715 feine Qualität für alle Zwecke geeignet liefert Chem. Fabr. F. Menger, Karlsruhe i. V., Gartenstr. 77.

Schellfische frische, bis 4 Pfund 65, Kabeliau ohne Kopf . . . . . Pfund 65, Fettbücklinge extra groß Stück 28, Fettbücklinge Kieler . . . . . Stück 17, Fleckheringe . . . . . Stück 25, Hermann Tietz

Erste deutsche Chemiefabrik für Damen von Dr. G. Schneider in Dessau 42. Chemische u. bakteriologische Kurie. Err. 1901. Ausgebildet über 700 Damen. Probe gratis. 1073, 27.5. Nächste, Badische Kriegs-Invaliden-Geldlotterie 1916. Ziehung schon 10. März 1916. 37000 Mk. Mögl. Höchstgewinn 15000 Mk. 22000 Mk. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstr. 107, Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. In Karlsruhe: Karl Götz, Hebelstr. 11/15.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in den Städtischen Verkaufsstellen größere Mengen Winterkohl und Kastanien zu haben sind. Auch Bohnen, Nudeln und Maisgrieß sind vorhanden. Der Karlsruher Hausfrauenbund. Honig-, sowie Marmelade- und Fruchtstropf-Verkauf der Bad. Landwirtschaftskammer im Laden Kaiserstraße 160, Ecke Douglasstraße, am Dienstag, den 7. März 1916, vormittags 8 bis 1 Uhr und nachmittags 1/2 bis 1/2 Uhr und bis auf weiteres alle 14 Tage, so lange der Vorrat reicht.

Sparsame Hausfrauen kaufen für die Anfertigung ihrer Leib-, Bett- und Tischwäsche nur sachmännlich durchgesehene Wäsche - Stickereien, -Einsätze, Madeira- (Hand-) Stickereien, Klöppel-Spitzen und Einsätze, da Ranschware in der Wäsche vorzeitig frans. Nur Qualitätsware. verlohnt die auf Wäsche-Anfertigung verwandte Zeit. Größte Auswahl, billige Preise im Spezialgeschäft. Oscar Beier, Kaiserstrasse 174. Gegründet 1877. - Versand nach auswärts.

Die ältesten Pelze werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füllern übernommen. Beste Referenzen. 26687 15,6 Douglasstr., 8. Lorenzgang.

Gebisse werden zu höchsten Preisen angekauft. Weintraub, Kronenstr. 52.

Viel Geld zu finden durch Auffinden von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Alben, Briefschäften und lauff. Papier vorhanden. Ankauf ganzer Korrespondenzen u. Sammlungen zu den höchsten Preisen. Anfragen Rudolfsstr. 10.

Billige Schubbeschlungen mit unserer Gummi-Boll-Sohle Vollwertiger Ersatz für Lederbeschlungen zum Selbstkauf, pro Paar: Damen von 1.10, Herren von 1.80 an; können auf Wunsch gleich bestellbar werden. Für Wiederverkäufer besonders günstige Preise. Zu haben im Grika-Schuhhaus, Ludwigslage 2478.

Leere Säcke aller Art kauft zu höchst. Preisen 14109\* Pfalzstr. 50.

Dusch- u. Seblingrosen bereitet in nur feinst. Sort. u. wagt. 10 St. 250 Pfg., 25 St. 5 Mk. G. Groß Wwe., Darmstadt, 26682, Reichlingerstr. 43.

Schmierseife. Gekochte Schmierseife u. Kernseife für jed. Reinigungs-zweck zu verwenden. 10 Pfd. inkl. Gimer 4 6.50, 50 Pfd. inkl. Gimer 4 27.50, in Reibepulv. in Pak. à 10 Pfd. 4 5. Rauchen überallhin. Post u. Bahn. Kat. ang. Hoh. E. Klein, Godesberga. Rh.

Gefrorene Kartoffeln, ganze und halbe Waggonladungen, kauft 774a. Freil. von Pöhlische Verwaltung, Kuff, Baden.

Emailherde, anerkannt bestes Fabrikat in Brand und Baden, mit schriftl. Garantie. Gebt. Herde nehme in Abnahme. L. Andauer, Götterstr. 4. Ersatz für Kupfer- und Nickel-schiffe nach allen Maßen lieferbar.

la deutsches Geschäft. Schreib- u. Dieselmotoren für prompte und spätere Lieferung hat in hiesiger Fabrik nach sehr günstigen Abzügen. 91202.2 Josef Schorzingler, Zimmert. Reinsburgerstr. 185.

E. Risch, Straßburg Mollengasse 1 Straßburg. Was. offizier. Waggonweite 3.6

Heirat. Solider Bauarbeiter, 36 Jahre alt, freierl., Naturfreund, sucht gleiches bald. Heirat mit gleichem Einkommen. Braut oder Witwe in Anspruch. Alter bekannt zu werden. Schriftl. oder mündl. u. Nr. 27150 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“

Heirat. Solches Fräulein gef. Alles wünscht gutunterrichteten Herrn kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Angebote unter Nr. 27111 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“

Heirat. Zwischen Volkstanzweier u. Luc auf der Straße nach Hohenweissenbach wurde ein Geldbeutel mit Inhalt gefunden. Derselbe kann geg. Ausweis auf d. Schreibweise der 6. Landsturm-Gras-Gr. Fabrik Coethesthule angefordert werden. 27132

Verloren wurde gestern eine silberne Damen Uhr mit Kette von Gde Kaiser- und Oberstraße bis Bürgerstraße abgegeben. 27157 Bürgerstraße 21, L

Zu kaufen gesucht Landaulet, leicht, vierfüßig, für Einzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 26981 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“

Möbelwagen gebraucht, 5 bis 7 m, zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe der Höhe u. Breite unter Nr. 27121 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse.“

Herren-Fahrrad gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Leichtes Stemmmodell, vorzuzugl. Gest. Angeb. u. Preisangebote unter Nr. 27106 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“

Touristen-Anzug, gut erhalten, für große, elegante Frau gesucht. Angebote u. Preisangebote unter Nr. 27181 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“

Gebräutes Kinderbettchen mit Matratze, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 27085 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“

Altg., Maschinen- u. Ofengut in Wagenladungen zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. 27121 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse.“

Sägemehl jeder Holzart, mehrere Waggon, in hiesiger Ware zu höchsten Preisen laufend zu kaufen gesucht. E. Schütz, Karlsruhe i. B., 2554 Reisingstr. 12.